



Farida Akther ist Gründerin und Geschäftsführerin von UBINIG, einer Organisation zur alternativen Entwicklungsforschung. Sie arbeitet mit bäuerlichen, ländlichen und städtischen Gemeinden zu Themen der Gesundheit, der Umwelt und der Globalisierung und sät soziale Bewegungen. Eine davon, die reiche Früchte trägt, ist die Frauen- und Bauernbewegung Nayakrishi Andolon mit ca. 300.000 Mitgliedern: sie sichert die Saatgut-Souveränität durch die Gründung zahlreicher Nayakrishi Zentren und die Entwicklung von landwirtschaftlichen Methoden, die an die traditionellen Sorten angepasst sind. Farida ist aktives Mitglied in verschiedenen internationalen Netzwerken wie z.B. FINRRAGE (Feminist International Network for Resistance against Reproductive and Genetic Engineering), dem South Asia Network on Food, Ecology and Culture (SANFEC) und dem Asian Women`s Human Rights Council (AWHRC). Weitere Informationen: www.ubinig.org



Anja Christinck ist Agrarsozialwissenschaftlerin. Seit mehr als 15 Jahren ist sie als selbständige Wissenschaftlerin und Beraterin tätig. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Entwicklung von Methoden der Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Wissenschaftlern in der Pflanzenzüchtung. In ihren Publikationen geht es u.a. um Prioritäten und Strategien für Züchtungsvorhaben, die sich an den Zielen Ernährungssicherheit und Erhaltung der biologischen Vielfalt orientieren. www.seed4change.de



Debal Deb (Indien) ist Biologe und arbeitet an der Erhaltung der Agro-Biodiversität und historischer „heiliger“ Ökosysteme in Ost-Indien. Debal Deb gründete 1997 Vrihi (Sanskrit für „Reis“), Indiens größte Genbank mit Reis Landsorten, die 920 Sorten in situ erhält. Auf seinem Versuchs-Betrieb Basudha werden ökologische Landwirtschaft, ökologischer Waldbau, die Verwendung alternativer Energien und ökologische Architektur demonstriert. Seine Bemühungen den traditionellen kommunitaristischen Ethos neu zu beleben haben u.a. viele vergessene indigene Sportarten und musikalische Traditionen in Bengalen auferstehen lassen.

Weitere Informationen: cintdis.org



Famara Diédhiou (Senegal) ist der Koordinator der Kampagne „We are the solution“ von FAHAMU (Mitglied der Alliance for Food Sovereignty in Africa/AFSA), einer pan-afrikanischen Organisation, die mit Bewegungen für soziale Gerechtigkeit zusammenarbeitet und diese unterstützt. FAHAMU ist . Die Kampagne wird von Zusammenschlüssen von Frauen aus ländlichen Gebieten angeführt und entstand aus dem Kampf afrikanischer BäuerInnen- und LandarbeiterInnen-Bewegungen gegen Marktorientierte Agrarpolitik und für die Schaffung alternativer Modelle, Systeme und Praktiken welche zur Ernährungssouveränität beitragen. Famara ist Ingenieur für Regional- und Stadt-Entwicklung und hat 10 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Klein-BäuerInnen zu Themen der Agrar-Ökologie, der ökologischen Landwirtschaft, fairem Handel und Binnen- und Exportmärkten.

Weitere Informationen: www.fahamu.org/WAS

Susanne Gura ist Analytistin für Politik und Autorin zahlreicher Studien und Artikel zur Biodiversität in der Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung. Seit 2009 ist sie Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN) und ist im Vorstand des Dachverbandes Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt. Seit vielen Jahren koordiniert sie zivilgesellschaftliche Aktionen, die multilaterale Verhandlungen wie die der FAO und der Biodiversitäts-Konvention (CBD) begleiten. In den 1990ern hat sie die Bundesregierung in Fragen der Politik zur internationalen Forschung zu Landwirtschaft beraten. In den 1980ern arbeitete sie mit der FAO an Gender-Fragen und an traditionellen afrikanischen Pflanzen zur Ernährung. Sie koordiniert die Gesellschaft für Pflanzenzucht zum Nutzen der Gesellschaft (APREBES) seit 2013.

Weitere Informationen: www.aprebes.org, www.nutzpflanzenvielfalt.de



Benedikt Haerlin arbeitet für die Zukunftsstiftung Landwirtschaft in Berlin. Er koordiniert die europäische Initiative „Save our Seeds“ um Saatgut GVO frei zu halten. Er war von 2002 bis 2008 Vertreter für Nicht-Regierungs-Organisationen im von der Weltbank und der UN in Auftrag gegebenen Weltagrарbericht (IAASTD). Benni Härlin arbeitete von 1990 bis 2002 für Greenpeace und war ab 1996 Koordinator der internationalen Gentechnik-Kampagne. Von 1984 bis 1989 war er Mitglied des Europa-Parlaments für die Grünen, wo er sich erstmals auf Fragen der Gentechnik spezialisiert hat. Vorher arbeitete er als Journalist und Herausgeber.

Weitere Informationen: www.saveourseeds.org; www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de



Georg Janßen

- Diplomagraringenieur
- seit 1985 Bundesgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V.
- seit 1998 Bundesgeschäftsführer der Interessengemeinschaft Nachbau
- seit 2011 Mitglied im Leitungsteam der bundesweiten Großdemonstration "Wir haben es satt!" in Berlin
- seit 20 Jahren aktiv in der Bäuerlichen Notgemeinschaft Gorleben

Weitere Informationen: www.abl-ev.de und www.ig-nachbau.de



Anke Kähler ist Vorstandsvorsitzende der unabhängigen Berufsorganisation „Die Bäcker. Zeit für Geschmack“. Das Leitmotiv der Organisation ist die Sicherung der Souveränität handwerklicher Lebensmittelherstellung durch den Erhalt und die Förderung von Wissen und handwerklichen Fertigkeiten. Ihr Ziel ist es, regionale, 'enkelfähige' Wertschätzungsketten auszubauen.

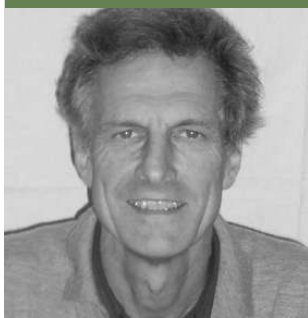
Weitere Informationen: www.die-bäcker.de



Jack Kloppenburg ist emeritierter Professor des Fachbereichs für „Community-Sociology“ und Umweltsoziologie an der Universität Wisconsin. Er hat unter anderem an folgenden Themen gearbeitet: die sozialen Folgen von Biotechnologie; die Kontroverse über die Kontrolle genetischer Ressourcen; die Möglichkeiten die Entfernung zwischen Nahrungsmittel-Erzeugung und -Verbrauch als eine analytische Basis für die Entwicklung nachhaltiger Ernährungssysteme zu verwenden. Er ist Autor von „First the Seed: The Political Economy of Plant Biotechnology“. Gegenwärtig begeistert ihn das Potential der Ernährungssouveränität und die mögliche Anwendung von Open-Source-Prinzipien auf die Pflanzenzucht. Jack Kloppenburg ist Gründer der Open Source Saatgut Initiative.



Vinod Koshti ist seit 2011 Projekt-Manager bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Büro Neu Delhi. Er ist dort für die Programme zu Landwirtschaft und Klimawandel verantwortlich und hat an einer Vielzahl von Themen gearbeitet: Ökologische- und Vertrags-Landwirtschaft, Informationsfreiheit, Beschäftigungsgarantie, Menschenrechte, Obdachlosigkeit und städtische Entwicklung. .



Johannes Kotschi ist seit mehr als 30 Jahren in der ländlichen Entwicklung tätig. Er berät staatliche und nicht-staatliche, nationale und internationale Organisationen der Entwicklungsarbeit. Von Anfang an, hat er sich für ein Gleichgewicht zwischen der Intensivierung der Produktion und Nachhaltigkeit bei der Nutzung natürlicher Ressourcen in der Landwirtschaft eingesetzt. „Damals wurde dem Thema nur wenig Beachtung geschenkt, heute ist die nachhaltige Intensivierung dringlicher denn je und das vielleicht wichtigste Zukunftsthema in der landwirtschaftlichen Entwicklung“.

Weitere Informationen: www.kotschi.eu



Charito (Chito) P. Medina ist der Koordinator von MASIPAG, einem philippinischen Netzwerk von BäuerInnen, ForscherInnen und Nicht-Regierungs-Organisationen, das an der Erhaltung der Biodiversität, ökologischer Landwirtschaft, Ernährungssicherheit, Klima-Resilienz und von BäuerInnen betriebener Entwicklung arbeitet. Er war sowohl als Gestalter als auch als führender Autor des Weltagrarberichts (IAASTD) beteiligt. Sein Interessenfelder umfassen Ernährungssysteme und ökologische Landwirtschaft, Agrarökologie, Pflanzenschutz, Klimawandel-Resilienz, Management natürlicher Ressourcen, Umwelt-Wissenschaften, System Analyse und ländliche Entwicklung.

Weitere Informationen: www.masipag.org



Abdallah Mkindi ist Koordinator der Tansanischen Allianz für Biodiversität (TABIO), die auch ein Mitglied der AFSA ist. Nach seinem Studium in Tansania, Simbabwe und Belgien hat er bei ENVIROCARE 8 Jahre lang zu Umweltschutz und nachhaltiger Landwirtschaft gearbeitet. Während dieser Zeit sammelte er Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kleinbauern und Saatgut-Erhaltung, indem er lokale Sorten katalogisiert und Saatgut-Erhaltungs-Gruppen beim Aufbau von Samenbanken unterstützt hat. Herr Mkindi ist ebenfalls ein engagierter Kampagnen-Macher gegen GVOs und hat viel dafür gearbeitet in Tansania ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen.

Weitere Informationen: <http://envaya.org/TABIO>



Shamika Mone ist Forscherin bei der Organic Farming Association in Indien. In den vergangenen zwei Jahren reiste sie durch ganz Indien um alle bekannten und unbekanntes SaatguterhalterInnen zu besuchen. Der dabei entstandene Saatgutkatalog wurde im vergangenen Februar bei der Messe für Ökologische Landwirtschaft in Chandigarh vorgestellt und ist nun in Druck. Durch ihre Arbeit mit INOFO (ein internationales Netzwerk für Ökologische Landwirtschaft) ist sie mit ErhalterInnen in Afrika und Asien in Kontakt. Weitere Informationen: www.ofai.org



Prof. Ramachandran ist ein Ökonom, der in Landwirtschaft und Entwicklungsfragen spezialisiert ist. Er ist Leiter der Arbeitsgruppe für Ökonomische Analysen am Indischen Statistik Institut in Bangalore und Herausgeber des Magazins Review of Agrarian Studies.

Weitere Informationen: www.ras.org.in

Gebhard Rossmann ist Vorsitzender der Bingenheimer Saatgut AG, einem Unternehmen, das ausschließlich mit ökologischem Saat- und Pflanzgut von samenfesten Sorten handelt und damit zur Erhaltung der Sortenvielfalt für Landwirtschaft und Gartenbau beiträgt. Ein wichtiges Anliegen ist es auch die Saatgutvermehrung als Kulturaufgabe zu erhalten und zu fördern. Dazu arbeitet das Unternehmen mit einem Netzwerk von Züchtungs- und Vermehrungsbetrieben an einer transparenten und sozialen Form des Wirtschaftens zusammen.



Suman Sahai (Indien) ist Gründungsvorsitzende von Gene Campaign, einer der führenden Forschungsorganisationen, die für Belange der Nahrung, der Ernährung und der Lebensgrundlagen eintritt. Sie hat zahlreiche Veröffentlichungen über Themen der Wissenschaft und Politik geschrieben und ist Mitglied zahlreicher nationaler politischer Foren zu Forschung und Bildung, Biodiversität und Umwelt, Biotechnologie und Bio-Ethik sowie geistigen Eigentumsrechten. Gene Campaign hat in 17 Bundesstaaten mit Menschen aus den verschiedensten Lebensbereichen zusammen gearbeitet - aus Landwirtschaftlichen- und Stammes-Gemeinschaften, akademischen Institutionen, Regierungsstellen, politischen und aktivistischen Gruppen, Nicht-Regierungs-Organisationen und Bildungseinrichtungen - und über die Jahre mehr als 400 Treffen auf Bezirks- und Dorf-Ebene durchgeführt.

Weitere Informationen: www.genecampaign.org



Ruchi Shroff arbeitet mit Navdanya International als Koordinatorin für die Organisation Global Movement for Seed Freedom. Diese Bewegung ist ein Netzwerk von Einzelpersonen und Organisationen die sich dafür engagieren Saatgut wieder zu einem Gemeingut zu machen und die biologische und kulturelle Vielfalt von Saatgut und Anbau-Systemen als Basis der Ernährungs-Souveränität zu verteidigen und zu schützen.

Weitere Informationen: www.seedfreedom.info

Cornelia Lehmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HU Berlin und Koordinatorin des Modell- und Demonstrationsvorhaben „On-farm Erhaltung von alten Gemüsesorten durch den Aufbau eines Netzwerkes“. Darüber hinaus ist sie Vorstandsmitglied im Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e.V., kurz VERN e.V. Der VERN erhält ca. 2.000 alte Nutzpflanzensorten. Neben der Erhaltungsarbeit betreibt der VERN e.V. auch Öffentlichkeits-, Bildungs-, Beratungs- und politische Arbeit zum Erhalt alter Nutzpflanzen.

Weitere Informationen: www.vern.de